

„Psychologische Beweisführung vor Gericht“

Termine:

- **Freitag, den 26.02.2016 in Düsseldorf**
 - **Freitag, den 22.04.2016 in Frankfurt am Main**
 - **Freitag, den 17.06.2016 in Hamburg**
 - **Freitag, den 24.06.2016 in Berlin - **Achtung: Neue Tagungsstätte – siehe unten!****
 - **Freitag, den 14.10.2016 in Stuttgart**
 - **Freitag, den 11.11.2016 in München**
- **Jeweils 5 Pflichtstunden zzgl. Pause von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr** -

Beachten Sie bitte, dass der Referent hierbei davon ausgeht, dass es sich hier um einen „interdisziplinären Vortrag“ im Sinne von § 15 I FAO handelt, sodass auch eine Anerkennung durch die jeweilige RAK erfolgt. Wer jedoch ganz sicher gehen möchte, sollte diese Einladung nebst Inhaltsangabe zunächst seiner Kammer vorlegen, wenn es ihm / ihr auf „die Stunden ankommt“.

Referent: **Bertil Jakobson**
**Rechtsanwalt/
Fachanwalt für Strafrecht/
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Moers**

Thema:

„Psychologische Beweisführung vor Gericht“

- **geeignet für forensisch tätige Rechtsanwälte/ -innen aller Fachrichtungen** -

Inhalt:

Das Seminar Psychologische Beweisführung vor Gericht vermittelt Handlungsmöglichkeiten für den forensisch tätigen Rechtsanwalt, mittels psychologisch geprägter Maßnahmen auf die Entscheidungsfindung eines Gerichtes Einfluss auszuüben. Die Inhalte des Seminars sind bewusst praxisnah konzipiert worden und richten sich vor allem an Kolleginnen und Kollegen, die im Strafrecht, Verkehrsrecht oder Haftungsrecht tätig sind. Darüber hinaus sind einige Inhalte in anderen Verfahrensordnungen nutzbar.

Denn viele Prozesse werden weniger über das jeweilige materielle Recht, als vielmehr über die verbale (Fragetechniken, Plädoyer, Rechtsgespräch etc.) und schriftliche Präsentation (Beweisanträge, bestimmende Schriftsätze, Einlassungen etc.) von Tatsachen durch die Verfahrensbeteiligten entschieden. Und dies unabhängig davon, ob der Rechtsanwalt einen Verkehrsunfall, einen arbeitsgerichtlichen oder familiengerichtlichen Fall bearbeitet. Denn in allen Verfahrensarten treffen Richter und andere Verfahrensbeteiligte ihre Entscheidungen mitunter anhand von Vorurteilen, irrationalen Überlegungen oder unter Verwendung sog. Heuristiken. An diesen Überlegungen orientieren sich die Inhalte des Seminars, das vor diesem Hintergrund praxisorientiert für alle beweisrechtlich-forensisch tätigen Rechtsanwälte ausgestaltet ist.

In einem *allgemeinen Teil* werden unter anderem die Unterscheidung zwischen Annäherungs- und Vermeidungsverhalten, Unsicherheits- und Risikoentscheidungen sowie Wahrscheinlichkeitsurteile in Gerichtsprozessen erörtert.

Im *besonderen Teil* des Seminars wird mithilfe von Fällen, die zum Teil aus der Praxis des Referenten stammen, die Erkenntnisse aus dem allgemeinen Teil anschaulich vermittelt. Anhand unter anderem eines Brustkrebskandals, eines Hehlerei-Verfahrens, dem O.J. Simpson- Mordprozess und eines Verkehrsunfalls werden Erkenntnisse verschiedenster Wissenschaften wie der Sprachproduktionspsychologie, der Aussagepsychologie, der Mathematik und der Psycholinguistik „direkt am Fall“ dargestellt. Diese Erkenntnisse lassen sich, unabhängig vom Beispielfall, auf andere Verfahrensarten übertragen.

Die vermittelten Inhalte richten sich an Rechtsanwälte, die im Zivil- und/oder Strafrecht tätig sind, denn sie haben Bezüge zum Strafprozessrecht, der richterlichen Beweiswürdigung im Straf- und Zivilprozess, dem Haftungsrecht, dem materiellen Strafrecht und dem Zivilprozessrecht. Darüber hinaus lassen sich die Erkenntnisse anderer Wissenschaften auch in arbeitsgerichtlichen oder familienrechtlichen Verfahren nutzen, sofern dort zum Beispiel Zeugen vernommen oder Sachverständige gehört werden, denn die Qualität und Würdigung eines Beweismittels ist unabhängig von dem gegebenen verfahrensrechtlichen Milieu.

Die Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript mit anonymisierten Unterlagen aus den jeweiligen Beispielfahrverfahren mit vertiefter Darstellung der behandelten Themen, weiterführender Literatur sowie praktischen Tipps wie zum Beispiel Formulierungsempfehlungen für die eigene tägliche Arbeit.

Zu den dargestellten Inhalten gehören unter anderem:

- Auswirkungen des defensives Entscheidens im Rahmen ärztlicher Heilbehandlungen
- Einfluss von Kausalität auf die Beurteilung von Sachverhalten durch Richter
- Der Entscheidungsbaum einer Ehescheidung
- Verkettung von Beweismitteln als Nachweis fahrlässigen Handelns
- Die richtige Beurteilung von Indizien im Strafprozess
- Umkehrung bedingter Wahrscheinlichkeiten in der Beweiswürdigung
- Unterscheidung zwischen Korrelation und Kausalität
- Selbstüberschätzung und ihre Folgen für die gerichtliche Entscheidungsfindung
- Stressabwehr und Selbstregulation durch Zeugen mit Belastungsmotivationen
- Praktische psychologische Interventionsmöglichkeiten für den Prozessanwalt (u.a. modus pollens, modus tollens, heuristische Manipulationen)
- Trugschluss des Anklägers und der Urhebertrugschluss beim DNA-Beweis im Strafprozess unter Berücksichtigung der BGH-Rechtsprechung
- Objektive und subjektive Wahrscheinlichkeiten aus Sicht eines Gerichtes
- Fehlbeurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit von singulären Ereignissen
- Beweiskette und Beweisring im Straf- und Zivilprozess
- Aussagecompliance bei Zeugen durch Fragetechniken erreichen
- u.v.m.

Zeitplanung:

- **Der Vortrag ist auf 5 Vortragsstunden angelegt -**
- **Jeweils von 11:00 - 17.00 Uhr (einschließlich Pausen) -**

Tagungsorte:

Düsseldorf:

Jugendherberge Düsseldorf/City Hostel
Düsseldorfer Straße 1
D-40545 Düsseldorf
Tel. 00 49-2 11-55 73 10
Fax 00 49-2 11-57 25 13
www.duesseldorf@jugendherberge.de

Frankfurt am Main:

Caritasverband Frankfurt e.V.
Alte Mainzer Gasse 10
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 2982-210
Telefax: 069 2982-166
anna.kemmerer@caritas-frankfurt.de
www.caritas-frankfurt.de

Hamburg:

Jugendherberge Horner Rennbahn
Rennbahnstr. 100
22111 Hamburg
Tel.: 040 - 651 16 71
Fax: 040 - 655 65 16
<http://www.djh-nordmark.de/jh/hamburg-horner-rennbahn.html>

Berlin:

Jugendgästehaus Hauptbahnhof
Lehrter Straße 68 | 10557 Berlin
T. +49 (0)30 398 350-300
F. +49 (0)30 398 350-222
tagen@berliner-stadtmission.de
www.tagen-in-berlin.de
www.gastehauser-bsm.de/veranstaltungen

Stuttgart:

Jugendherberge Stuttgart International
Haußmannstrasse 27
D - 70188 Stuttgart
Tel.: +49 711 664747-14
Fax: +49 711 664747-10
seminare@jugendherberge-stuttgart.de
www.jugendherberge-stuttgart.de

München:

Tagungszentrum Kolpinghaus München-Zentral GmbH
Adolf-Kolping-Str. 1
80336 München
Tel.: 089/ 55158-116
Fax: 089/ 55158-160
E-Mail: info@kolpinghaus-muenchen-zentral.de
Internet: <http://www.info-tagungen.de>

Referent:

Bertil Jakobson
Rechtsanwalt/
Fachanwalt für Strafrecht/
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Kastell 1
47441 Moers
Tel.: 02841 / 99 80 188
Fax: 02841 / 99 80 189
Email: info@kanzlei-jakobson.de
www.kanzlei-jakobson.de